# Frühe Hilfen in Remscheid















# Definition "Frühe Hilfen"

- Hilfeangebote für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren (Schwerpunkt 0-3 Jahre)
- ·Alltagspraktische Unterstützung und Förderung von Beziehungs- und Erziehungs-kompetenz
- Ziel: Gesundes Aufwachsen von Kindern und Sicherung der Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe

# **Gesetzlicher Auftrag**

- Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG)
- Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)
- Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen
- Gesamtkonzept zur Umsetzung der Verwaltungsvereinbarung "Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familien-hebammen in NRW"

### Organisation "Frühe Hilfe" in Remscheid

# Stadt Remscheid Fachdienst Jugend, Soziales und Wohnen

- Gesamtkoordination
- Steuerung, Controlling
- Verbindliche Kooperationsvereinbarungen
- Organisation Netzwerkkonferenzen
- (Mit)Organisation von Fachtagungen und Fortbildungen
- Verbindung Präventionsketten
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- regionaler und überregionaler Austausch und Vernetzung

### **Ehrenamtsstrukturen**

4.....

- Hauptamtliche Fachbegleitung
- Gewinnung von ehrenamtlichen Kräften
- Einbindung in das Netzwerk
- Alltagspraktische Unterstützung und Entlastung
- Erweiterung familiärer Netzwerke

(derzeit noch nicht aufgebaut)

### Fachstelle "Frühe Hilfen"

- Informationszentrum
- offene Anlaufstelle, regelmäßige Öffnungszeiten
- Kontaktstelle für Netzwerkpartner (u. Ehrenamt)
- Koordinations- und Vermittlungsstelle für Familienhebammen/FamKi
- Kollegiale Beratung Familienhebammen/FamKi
- Fallbesprechungen
- Koordination Aufsuchende Familienarbeit (Begrüßungsbesuche)
- Vermittlung von Beratungen und Gefährdungseinschätzungen
- Unterstützung Netzwerke durch Informationen aus der Praxis
- Kooperation mit Gesamtkoordination
- Initiieren von bedarfsgerechten Angeboten
- (Mit)Organisation von Fachtagungen und Fortbildungen

### Netzwerk "Frühe Hilfen"

- öffentliche und freie Jugendhilfe
- öffentlicher Gesundheitsdienst
- Geburts- und Kinderkliniken, SPZ
- Hebammen
- Kinderärzte, Gynäkologen
- Schwangerenberatungsstellen
- Einrichtungen der Frühförderung
- Beratungsstellen für soziale Problemlagen
- Familienbildungsstätten
- Ehrenamt
- Agentur für Arbeit, Jobcenter
- Familiengericht
- Einrichtungen/Dienste Gewaltschutz
- Polizei und Ordnungsbehörden



# Netzwerk Frühe Hilfen "Willkommen im Leben"

- ·Kernnetzwerk "AK 0-3"
- Jährliche Netzwerkkonferenzen
- Verbindliche Kooperationsvereinbarungen
- Steuerungsgruppe



# Fachstelle Frühe Hilfen

### Trägerkooperation





- qualifizierte fachliche Besetzung
- verbindliche Sprechzeiten
- Informations- und Vermittlungsstelle
- ·(Kurz)Beratung für Eltern
- ·Koordination Einsatz Familienhebammen
- ·Geschäftsführung "AK 0-3"
- Steuerungsgruppe Netzwerk Frühe Hilfen

Fachstelle Frühe Hilfen



Frau Nierhoff Frau Stevens Leitung "Fachstelle Frühe Hilfen"

## Familienhebammen

(u. Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*innen)

- ·qualifizierte Fachkräfte
- multiprofessionelles Team mit den Kolleginnen der Fachstelle (u.a. kollegiale Beratung)
- vereinbarte Verfahren für den Einsatz
- Dokumentation nach vereinbarten Standards
- Begrüßungsbesuche



Frau Picard und Frau Heßler, Familienhebammen, Frau Koch, FamKi Frau Stevens und Frau Nierhoff, Fachstelle "Frühe Hilfen"

## Kontakt

## **Sprechstunden**:

Montags: 10:00-12:00h

Mittwochs: 11:30-13:30h (telefonisch)

Donnerstag: 14:30-16:30h

Ort: Fachstelle Frühe Hilfen

Mittwochs 14:00-16:00h 14-tägig

Ort: Sana-Klinikum

### Verfahrensbeschreibung (allgemein) im Rahmen des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII Ein Kind / Jugendlicher fällt in einer Einrichtung bzw. bei einer Maß-(anonymer) Hirwels nahme des Trägers auf von außen geht ein Mitarbeiter/in informiert Leitung Dokumentation des Gesprächs Vermark Ausfüllen des Kinderschutzbogens Angebot der Hilfe Ergebnis dokumentieren Wichtig: Bei allen weiteren Schritten muss der Schutz des jungen Menschen gewährleistet sein! gewichtige Anhaltspunkte auf mögliche Kindeswohlgefährdung: Beratung im Team mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft intern bzw. extern Ergebnis: Dokumentation: (bei extern: anonymisierte oder keine Kindeswohlgefährdung Kinderschutzbogen psoudonymisierté Daten) mit Teilnehmem und Sowelt hierdurch der wirksame Ergebnis Kindesschutz nicht gefährdet ist, sollen Erziehungsberechtigte und Kind /Jugendlicher bereits in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden Ergebnis: Kindeswohlgefährdung Hilfen sind erforderlich Information der Erziehungsberechtigten und ggf. des Kindes (Jugendlichen; Angebot konkreter Hilfein (Kann der Träger die Hilfe nicht selbst leisten, trägt er dafür Dokumentation: Sorge, dass die geeignete Hilfe einsetzen kann Kinderschutzbegen (Jugendhilfe-Antrag) Elterninformation Information der Erziehungsberechtigten über Fristen, Schweigepflichtsinnerhalb derer die Inanspruchnehme der Hilfen entbindung info an institution des Hilfeangebots mit Hinweis, dass Elterngespräch konkrete Überweisung im Rahmen von § 8a erfolgt ist vereinbarte Frist mittellen; Vereinbarung zur Oberprüfung der Zielerreichung treffen Hilfeangebot angenommen Dokumentation: Oberprüfung und Ergebnis Vermerk zu Überwerden dokumentiert prüfung und Familie wird weiter begleitet Ergebnis Ende des Verfahrens Hilfe wird nicht angenommen od. Überprüfungsergebnis negativ: - Information des Jugendamtes Dokumentation: - Fallübergabe Formulare Alle bisherigen Dokumentations- Fallübergabe unterlagen gehören zum Vorgang! Fallübemahme (Krisen)Interventionsmaßnahme des Jugendamtes version 08.2012 18

# Wenn di erreicht ist



# Verfahren Instrumente Formulare

Anlagen zur

Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII in Remscheid

Neufassung 2013

# Klare Absprachen

### Kinderschutzbogen 0 - unter 3 Jahre

Die nachfolgende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keinesfalls rein schematisch/mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. Hinwels: Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. (Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder Jear.)

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anzeichen für

eine akute Kindeswohlgefährdung

und

Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung hindeuten.

### Akute Kindeswohlgefährdung

ROT =	Bereits <u>1 Bewertung im roten Bereich</u> signalisiert Anzeichen für eine akute Kindeswohl- gefährdung. Das Jugendamt ist <u>sofort</u> zu Informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht. Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weitere Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (1 Woche) unter		
GELB =			
GRÜN =	Minzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.		
ACCULATION OF THE PARTY OF THE	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anla	iss zur Besorgn	8.
Wenn möglich	Erscheinung ch, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 - U7 hinzuziehen)		
		rot	gelb grün
nehrfache K	Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstedien, leinwunden, Striemen und Narben		
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und/oder Genitalbereich			
unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			
Psychische	Erscheinung		- Income
auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellen von erlebter Gewalt (durch Spiel und/oder Malen)			
weglaufen		0	00
auffällige, altersunangemessene Verweigerungshaltung			00
sychosozia	le Situation		Bank and
kute Phase e	einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s		
kute Phase e	einer psychischen Erkrankung eines oder beider Eitemtelle/s		

version 01.01.2013